

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 7

Artikel: Die Fourierschule : mit Dynamik ins 21. Jahrhundert

Autor: Haudenschild, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das heutige Kader der Fourierschulen und der Fachkurse für Fouriergehilfen. Links im Bild der Schulkommandant, Oberst Urs Bessler. Auf dem Foto fehlt die für die Schuladministration zuständige Sandra Zoller.

Fotos: Meinrad A. Schuler

Die Fourierschule: Mit Dynamik ins 21. Jahrhundert

Von Oberst Roland Haudenschild

Rein äusserlich hat sich an der Fourierschule mit dem Übergang von der Armee 61 zur Armee 95 nicht viel geändert. Doch der Schein trügt: im Inneren ist diese Kaderschule der Armee einem permanenten Wandel unterworfen.

1998 könnte von einer Übergangsphase gesprochen werden und wichtige Änderungen stehen noch bevor.

- Der vernetzte Unterricht ist von entscheidender Bedeutung, was vor allem in den Unterrichtsfächern Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst (BV) und Truppenhaushalt (TH) hervortritt.
- Der Truppenhaushalt muss durch den Fourier geführt werden. Die Buchhaltung ist sozusagen der «wichtigste Teil» des Truppen-

haushaltes; die Bestandeskontrollen (täglich à jour) bilden die unerlässliche Grundlage, um den Truppenhaushalt überhaupt führen zu können.

- Grosser Wert wird auf die Persönlichkeitsschulung gelegt. Der Fourier muss genau wissen, für was er da ist; er muss seine Ideen durchsetzen können, nötigenfalls auch gegen militärisch Ranghöhere.
- Da der Fourierschüler vom Realitätsstress des Abverdienens im Kadervorkurs (KVK) und in der Rekrutenschule (RS) keine grosse Ahnung hat, muss dieses Phänomen in der Fourierschule krei-riert werden. Dies geschieht durch lange Arbeitstage mit Frühausbildung (ab 5.10 Uhr) und Abendarbeit. Auch die externe Zusammenarbeit mit Zivilen wird geübt, durch Erkundungen und

Absprachen mit Gemeinden. Ferner wird die militärische Realität durch eine Verlegung von fünf Tagen dargestellt.

- Auch die Musterbuchhaltung (MUBU), welche der Fourierschüler erstellt, hat sich gewandelt; sie wird heute für eine Rekrutenschule erstellt, als Hilfe für den abverdienenden Fourier.

Die Musterbuchhaltung

Selbstverständlich ist der Unterricht im Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst (BV) mit der Erstellung der Musterbuchhaltung (MUBU 1998) immer noch ein Schwergewicht. Der Fourierschüler wird aber nicht zum «Kompaniebuchhalter» ausgebildet. Die Führungsinstrumente im Rahmen der MUBU sind teilweise neu. Es sind im wesentlichen die drei Formulare Bestandesrapport (Form

6.28), Bestell-, Lieferungs- und Rechnungskontrolle (Form 17.54) und die Zwischenbilanz des Truppenhaushaltes (Form 17.26/V). Damit ist die Verbindung der Fächer Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst und Truppenhaushalt hergestellt.

Der Fourierschüler erstellt im übrigen nicht mehr eine vollständige Wiederholungskurs-Buchhaltung wie früher, sondern er wird anhand einer Rekrutenschul-Buchhaltung in die «Geheimnisse» des militärischen Rechnungswesens eingeführt. Der Grund ist einfach: Als erstes rückt der frisch gebackene Fourier zu einer Woche Kadervorkurs und anschliessend zu 15 Wochen Abverdienen in eine Rekrutenschule (RS) ein; er kann damit sein theoretisches Wissen sogleich in die Praxis umsetzen. Die heutige RS von 103 Tagen ist in fünf Buchhaltungsperioden unterteilt. Der Fourierschüler spielt den Fourier der Ter Inf RS 204, Kp 1 (Einheit der Ter Inf Schulen Liestal) und erarbeitet die Buchhaltung dieser Kompanie. Die Buchhaltung der ersten Buchhaltungsperiode (20

Tage) wird vollständig erstellt, die Buchhaltungen der zweiten bis vierten Buchhaltungsperioden (zu je 20 Tagen) werden reduziert abgegeben und vervollständigt; die Buchhaltung der fünften Buchhaltungsperiode, die Abschlussbuchhaltung der RS, wird ebenfalls vollständig erarbeitet.

In der vierten Woche der Fourierschule erstellt der Fourierschüler in der Verlegung eine Detachementsbuchhaltung. Im übrigen wird der Zahlungsverkehr der Kompanie vereinfacht. Die Lieferanten sollen möglichst in bar bezahlt werden, damit lassen sich auch bessere Konditionen (Skonti und Rabatte) herauswirtschaften. Die Barzahlungen führen zu mehr Ausgabenbelegen in der Dienstkasse. Was nicht bar bezahlt werden kann, wird ausschliesslich auf Postcheckkonti überwiesen, wobei danach getrachtet wird, die kostspieligen Zahlungsanweisungen gänzlich zu eliminieren. Das Postcheckbordereau auf Stufe Kompanie wird per Ende 1998 abgeschafft. Der Fourier sendet die Bestell-, Lieferungs- und Rechnungskontrolle (pro Lieferant)

mit den entsprechenden Girozetteln (für die PC-Überweisung) dem Quartiermeister (Qm); dieser stellt eine Zahlungsliste der Schule beziehungsweise des Bataillons zusammen und sendet diese dem Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE), Sektion Truppenrechnungswesen, welches sie dem Eidgenössischen Kassen- und Rechnungswesen zur Zahlung weiterleitet.

Das periodisch angepasste Verwaltungsreglement mit seinen Ergänzungen bildet nach wie vor die rechtliche Grundlage für die Tätigkeit des Fouriers in seinem Bereich. Für den Behelf für Einheitsfourierre (BEFO) ist eine Totalrevision nötig geworden; die Überarbeitung ist im Gange.

Die Buchhaltungsformulare sind grundsätzlich nur noch auf der Vorderseite bedruckt und auszufüllen, so zum Beispiel die Formulare Kontierung, Stanef, Rechnung/Einnahmebeleg (neu im Format A 4), Sold, Abrechnung mit der Gemeinde, Abrechnung über vereinzelte Dienstage, Militär-Telefon-Gespräche



Das Velo gehört zu einem Fourier wie der Taschenrechner in seinem Tarnanzug.

(neu im Format A 4) und Verpflegungs-Abrechnung; damit vereinfacht sich das Erstellen der Formulare und die Übersichtlichkeit steigt.

Truppenhaushalt

Was bleibt dem Angehörigen der Armee (AdA) nach seinem Militärdienst in Erinnerung? Die Kameraden, die guten Erlebnisse und das Essen!

Das zweite Schwergewicht im Unterricht der Fourierschule, der Truppenhaushalt, ist deshalb mehr als gerechtfertigt. Einerseits bringt der Fourierschüler, meist aus dem kaufmännischen Bereich stammend, wenig bis keine Vorkenntnisse im Truppenhaushalt mit, andererseits wird er im praktischen Dienst (Rekrutenschule und Wiederholungskurs) weitgehend an der erfolgreichen Verpflegung gemessen.

Der Lektionsplan im Truppenhaushalt ist vielfältig und behandelt unter anderem folgende Gebiete: Speisenverteilung, Mittel im Truppenhaushalt, Truppenverpflegung, Ernährungslehre, Armeeproviant, Mahlzeiten, Beschaffung und Einkauf, Verpflegungsplanung, Küchentypen/Kochstellen, Annahme von Lieferungen, Magazinierung, Kochen in Kochkisten, Sicherheitsvorschriften und Umweltschutz, Hygiene, Kücheninspektion und Arbeitsvorbereitung.

Besonderer Wert wird auf die Führungsverantwortung des Fouriers im Truppenhaushalt und gegenüber seinem Küchenchef gelegt. Fourier und Küchenchef sollen und müssen als Team zusammenarbeiten. Der Fourier orientiert seinen Küchenchef unverzüglich über Informationen aus dem Kompanierapport, die den Kommissariatsdienst (Kom D) betreffen



Zum Fach Truppenhaushalt gehört auch das Abkochen im Felde.

(zum Beispiel Bestände und Bestandsänderungen); ferner betreut der Fourier als Chef seinen unterstellten Küchenchef. Entscheidend sind die Lenkungsmassnahmen im Truppenhaushalt; mit guter Planung und geschicktem Einkauf kann der Fourier der Truppe bezüglich Verpflegung (noch) mehr bieten.

Bezüglich Verpflegungsplanung ist von Interesse, dass seinerzeit an der Versorgungsoffiziersschule Sommer- und Wintervarianten von Verpflegungsplänen ausgearbeitet wurden, welche in der Logistikoffiziersschule, der Fourierschule und der Unteroffiziersschule für Küchenchefs (mit Anpassungen) angewendet werden. Diese einheitlichen Verpflegungspläne für mehrere Schulen bestehen seit rund vier Jahren.

Um den Fourierschüler restlos zu

motivieren, wird der Truppenhaushalt in der Fourierschule vom Kader vorgelebt. Der Truppenhaushalt der Fourierschule hat so gut zu sein, dass der Fourierschüler ihn kopieren muss. Der Truppenhaushalt der Fourierschule soll in den Schulen und Kursen der Armee Vorbildfunktion haben.

Mit der vermehrten Barzahlung von Lieferanten, vor allem im Verpflegungsbereich, kann der Fourier seine Fähigkeiten als «Food and Beverage Manager» der Armee zum Wohle der Truppe ausspielen.

Um auch für die künftigen Bedürfnisse gewappnet zu sein, wird bereits nach dem neu überarbeiteten Reglement Truppenhaushalt, das den zivilen Usanzen, insbesondere der Lebensmittelgesetzgebung angepasst ist, ausgebildet. Das neue Reglement Truppenhaushalt soll ab

1. Januar 1999 gültig sein. Obschon der Küchenchef Hauptadressat des Reglementes Truppenhaushalt ist, erhalten alle hellgrünen Funktionäre ein Exemplar davon.

Ausbildung

Die fünfwöchige Fourierschule zählt total 24 Ausbildungstage (inklusive Einrückungs- und Entlassungstag), im Durchschnitt dreimal pro Woche Abendarbeit und eine Verlegung in der vierten Woche; in der ersten bis dritten und in der fünften Woche befindet sich die Schule in der Guisan-Kaserne in Bern. Pro Tag sind bis zu zwölf Lektionen Unterricht eingeplant. Übungen ausserhalb Bern (nebst der Verlegung) sind die Felddienstübung 1 (FDU 1) mit dem Thema

unterkunft und die Felddienstübung 2 (FDU 2 beziehungsweise MOBILE), unter anderem mit dem schwergewichtigen Thema Rekognoszierung einer Notunterkunft.

Die Fourierschüler werden in total 267 Lektionen (à 45 Minuten) zu Rechnungsführern ausgebildet. Dies ergibt eine Ausbildungszeit von 12 015 Minuten oder 200 Stunden und 15 Minuten; aufgeteilt auf 24 Arbeitstage sind es rund 8,3 Stunden pro Tag. Die Ausbildung ist aufgeteilt in die Allgemeine Grundausbildung (AGA) und die Funktions- und Verbandsausbildung (FVA).

Die AGA umfasst 55 Lektionen, zum Beispiel Allgemeines Militärwissen (12 Lektionen), Kampfausbildung mit persönlicher Waffe (11

Lektionen), Allgemeine Fachdienste, Führungstechnik, Ausbildungsmethodik und Militärsport.

Die FVA umfasst 212 Lektionen, zum Beispiel Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst (78 Lektionen), Truppenhaushalt inklusive Lebensmittelinsektorat der Armee (32 Lektionen), Postdienst, Betriebsstoffdienst, Übungen/FDU (32 Lektionen), Schulprüfungen (6 Lektionen), Soldatische Ausbildung und weitere Lektionen.

Der Fourierschüler wird auch im Bereich Informatik informiert und über die Anwendungsmöglichkeiten der Software «Miloffice» und «Foursoft» (des Schweizerischen Fourierverbandes) orientiert.

Da die MUBU auf der Basis einer RS-Kompanie erstellt wird, muss



-r. Zur Allgemeinen Grundausbildung (AGA) gehört ebenfalls das Thema der Schweizer Beiträge zur internationalen Friedensförderung. Und wer könnte dieses weltweite Engagement der Schweizer Armee aus der Sicht des Kommissariatsdienstes anschaulicher präsentieren als unser Autor dieses «Hintergrund»-Berichtes, Oberst Roland Haudenschild (im Bild links).

Als sich die Uno-Einsätze noch in den Kinderschuhen befanden, traf man ihn bereits 1989 in Finnland, dann in Namibia und in der Westsahara im Dienste des Schweizer Peace-Keepings. Viele Reglemente und Unterlagen tragen heute noch seine Handschrift.

Somit ist es jeweils für alle Fourieranwärter eine helle Freude, sich von ihm aus erster Hand über diese Einsätze orientieren zu lassen. Der Wissensdurst der Zuhörer lässt sich dann während der Fragestunde nur durch «Abbruch der Übung» löschen. Auch in dieser Hinsicht leistet die Fourierschule bedeutende Aufklärungsarbeit über Schweizer Militärpersonen, und mit Roland Haudenschild als Referent, über den entsprechenden Kommissariatsdienst, in internationaler Friedensmission.

der Fourierschüler zusätzlich über die Besonderheiten des WK orientiert werden, wie zum Beispiel die Büromaterial- und Ausbildungskredite, die Abrechnung vereinzelter Dienstage und die Truppenkasse (Inventarwesen, Einladung von Behördenvertretern und Übertrag des Verpflegungskredites).

Im engen Zusammenhang mit der jetzigen Fourierausbildung muss auch die Neukonzeption der Ausbildung zum Fouriergehilfen gesehen werden. Der Fouriergehilfenanwärter wird als Rekrut in der RS durch das Schulkommando (unter Mitsprache des Einheits-Fouriers) ausgewählt und vorgeschlagen. Nach vier Wochen verlässt er die RS, um in den zweiwöchigen Fachkurs für Fouriergehilfen (durchgeführt vom Kommando der Fourierschule) in Bern einzurücken. Nach erfolgreich bestandenen Fachkurs kehrt der ausgebildete Fouriergehilfe in die siebente RS-Woche zurück und wird während den nächsten neun Wochen als Mitarbeiter des Fouriers eingesetzt. Da der Buchhaltungslehrgang (MUBU) in den Fachkursen analog demjenigen in den Fourierschulen ist, kann der Fouriergehilfe den Bereich Buchhaltung selbständig betreuen. Vorgesehen ist auch, dass der Fouriergehilfe die Buchhaltung in eigener Kompetenz unterschreiben kann. Damit ist der Fourier wirksam entlastet und kann sich schwergewichtig dem Truppenhaushalt widmen.

Der Lehrkörper der Fourierschule besteht hauptsächlich aus Instrukto- ren: einem Instruktionsoffizier als Schulkommandant und verschiedenen Instruktionsunteroffizieren (ein Führungsgehilfe Kommandant, ein Chef Kompanie, vier Klassenlehrer, drei Klassenlehrer in Ausbildung, verfügbar in zwei Jahren) sowie einer Schulsekretärin. Damit sind



Auch das Rekognoszieren einer Notunterkunft im Massstab 1:1 gehört zur Ausbildung...



... wie das Präsentieren des Ergebnisses sowie die Pflege des direkten Kontakts mit der Bevölkerung (Bild unten).



zehn Instruktoressen (davon drei in Ausbildung) und eine Zivilangestellte an den Fourierschulen tätig. Fallweise werden daneben immer noch Milizoffiziere (Quartiermeister) und höhere Unteroffiziere (Fouriere) als Klassenlehrer eingesetzt; das Kommando der Fourierschulen ist bestrebt, diesen Einsatz von Milizkadern in den Fourierschulen aufrechtzuerhalten.

Zukunft

Die Informatik wird noch stärker Einzug in die Fourierschule halten; vorgesehen ist ein Laptop als Arbeitsinstrument für jeden Fourierschüler. Die angewandte Buchhaltung wird weiter gefördert, wie auch die praktische Arbeit.

Mit der Neukonzeption der Fouriergehilfenausbildung müssen auch die Laufbahnen und Funktionen im Kommissariatsdienst überdacht werden. Denkbar wäre zum Beispiel die Erteilung eines Vorschlages für die Fourierschule direkt an einen Fouriergehilfen am Ende der RS. Damit würde der Vorschlag für die Unteroffizierschule, die Absolvierung dieser Schule und das Teilabverdienen als Unteroffizier wegfallen. Da der Fouriergehilfe in Buchhaltung wie der Fourier ausgebildet ist, muss auch die Struktur des Unterrichts in der Fourierschule überdacht werden. Neu überdacht werden müssten auch die Funktionen des Fouriers und des Quartiermeisters; ist die heutige Quartiermeisterfunktion noch zeitgemäss oder müsste sie nicht weiterentwickelt werden, zum Beispiel in Richtung Logistikoffizier?

Es wäre auch eine Kommissariatsdienst-Schule zur Ausbildung von Fouriergehilfen, Fourieren und Quartiermeistern denkbar; dies wiederum hätte eine Neukonzeption der beiden Logistikoffiziersschulen zur Folge. Dass alles fliesst, beweist

die Existenz von PROKOM, des «Projektes der Ausbildung im Kommissariatsdienst».

Als heutige Standortbestimmung sei noch die Aufgabe des Fouriers in der Schweizer Armee gemäss Dienstreglement DR 95, Ziffer 29, Absatz 6, aufgeführt: «Der Einheitsfourier leitet im Auftrag seines Kommandanten den Kommissariatsdienst der Einheit. Er ist insbesondere verantwortlich für:

- a. das Rechnungswesen;
- b. den Verpflegungsdienst;
- c. den Betriebsstoffdienst;
- d. die Beschaffung der Unterkunft;
- e. den Feldpostdienst.»

Die Fourierschule wie auch der Fouriergrad und seine Funktion in der Schweizer Armee sind weltweite Unikate.

Der Verfasser dankt dem Kommandanten der Fourierschule, Oberst Urs Bessler, für die Informationen und die Dokumentation.



Verfolgungsjagd

-r. Nicht mehr zum Lachen war's Stabsadjutant Walser (unser Bild) und seiner Klasse. Während der Besichtigung in der Frauenanstalt Hindelbank wurden Rucksäcke gestohlen. Sofort nahm man mit dem Velo die Verfolgungsjagd nach den Tätern auf und konnte sie schliesslich dingfest machen und der Polizei übergeben.

Eindrückliche Beförderungsfeier in Seftigen

-r. Die Brevetierung der Fourierschule 2/98 fand am Freitag, 3. Juli, in der aufstrebenden Gemeinde Seftigen, zwischen Thun und Bern, statt. Einmal mehr verstand es der Schulkommandant, diesem Anlass einen würdigen Rahmen zu verpassen. Musikalisch unterstützt wurde er dabei von der Kapelle Nostalgie Thun unter der Leitung von Jakob Bieri.

Die beförderten Fouriere, aber auch die zahlreich erschienenen Angehörigen erlebten einen weiteren Höhepunkt. Nationalrat Gerold Bührer nahm in seiner gehaltvollen Ansprache kein Blatt vor den Mund. Dass das Milizsystem im Kern gesund sei, das hätten die Fourieranwärter mit dem Besuch der Fourierschule bereits bewiesen. Gerade in der heutigen Zeit des relativen Friedens sei es überdies schwer, Brückenbauer zwischen Zivil und Militär zu sein. Aber die Brücke, die einzustürzen drohe, sei die Aufarbeitung der Geschichte über den Zweiten Weltkrieg, die sich nun durch einseitige Beleuchtung eher als Geschichtsverzerrung anmuten lasse. «Der grösste Teil der Schweizer, die den Krieg selber erlebt haben, verdienen unsere Achtung und Anerkennung», sagte der Schaffhauser Nationalrat und erntete dabei grossen Applaus.